„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505
Zweiggeschäft für Manitoba:
850 Main Str. Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835-1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
850 Main St. Winnipeg, Man.

9 Jahrgang | Mittwoch den 23. Februar 1916 | Nummer 17

Tagung der Manitoba Legislatur

In der Sitzung des Parlamentes am Montag den 14. Februar legte Hon. Edward Brown, Provinzial-Schatzmeister das sogenannte „Staatsdienstgesetz" (Public Service Bill) vor, welches eine vollständige Neuordnung des Beamtenwesens der Provinz vorsieht. Premier Norris gab bekannt, daß er am Mittwoch die Ernennung eines Spezialkomitees beantragen werde, welches mögliche Nachträge und Verbesserungen zum Wahlgesetze zu beraten haben würde. Der in Aussicht gestellte Antrag sieht vor, daß das Komitee die Macht haben soll, öffentliche Sitzungen abzuhalten und Zeugen unter Eid zu vernehmen. Als Mitglieder des Komitees werden Hon. L. P. Hudson, T. H. Johnson, Albert Prefontaine, der Führer der Opposition, S. E. Clement (Brandon) und F. J. Dixon (Winnipeg) genannt.

Ferner wurde das Einbringen einer Vorlage angedeutet, nach deren Gesetz der Regierung das Recht zustehen soll, eine Summe von $1,463,000 zu borgen. Die auf diese Weise aufzubringenden Gelder sollen wie folgt verwandt werden: $1,000,000 für das neue Parlamentsgebäude, $100,000 für eine Gefängnisreform; $100,000 um die Kosten zu bestreiten, die vom Landwirtschaftsminister eingebrachte Vorlage zur Ausführung zu bringen, bedürftige Farmer mit Vieh zu versorgen; $163,000 für das 1915 Kapital Konto und $100,000 für patriotische Zwecke.

Am 16. brachte Premier Norris die von ihm bereits am Montag in Aussicht gestellte Resolution ein, die Ernennung eines Komitees betreffend, welches sich mit dem Neuentwurf eines Wahlgesetzes zu befassen haben würde.

Hon. Edward Brown gab bekannt, daß $50,000 für die Vermessung von Wegen verausgabt werden würden. Ein Büro sei in Dauphin errichtet worden von wo aus die vorzunehmenden Vermessungsarbeiten angewiesen werden sollen. Er gab ferner auf Befragen zu, daß er die Absicht habe, in Vorschlag zu bringen, die sogenannte „Public Service Bill", ein Gesetz über Anstellung, Besoldung usw. der provinzialen Beamten und die Arbeiterentschädigungsvorlage bis zur nächsten Session zurückzuhalten. Die Arbeiter zögerten ihre Zustimmung zu der Vorlage zu geben. Sie erklärten, daß keine andere Versicherung sie zufriedenstellen könne, als eine Staats-Versicherung, ähnlich wie sie in Ontario bestehe.

Am Donnerstag gelangte die vom Landwirtschafts-Minister Valentin Winkler eingebrachte Vorlage die Unterstützung bedürftiger Farmer betreffend, zur dritten Lesung. Nach dem Gesetz wird das den Farmern zur Verfügung gestellte Vieh von der Regierung in erster Linie als Sicherheit gehalten und eine Note, die als weitere Sicherheit für das gelieferte Vieh zu geben ist, muß von zehn Nachbarn unterzeichnet sein. Wenn das Experiment einen Erfolg haben soll, werden in späteren Jahren höhere Beträge für diesen Zweck bewilligt werden. F. J. Dixon (Winnipeg-Zentrum) protestierte gegen die Auswerfung eines Betrages von $11,600, als Preis für einen Aeroplan, den die Regierung dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt habe. Er war der Ansicht, daß alle solche Ausgaben von der Militärbehörde übernommen werden sollten. Hon. Edward Brown antwortete hierauf, daß die Flugmaschine von der früheren Regierung bewilligt worden sei und er selbst habe Grund, annehmen zu dürfen, daß das Volk diesen Schritt billige.

Hon. Dr. Thornton, Minister für das Erziehungswesen brachte am Freitag eine Gesetzesvorlage ein, die eine Abänderung des Gesetzes „Oeffentliche Schulen" betreffend vorsieht.

Die Vorlage sieht vor allem eine Aufhebung des Paragraphen 258 des Schulgesetzes vor, welcher lautet:

„Wenn 10 Kinder irgendeiner Schule die französische oder irgend eine andere als die englische Sprache als ihre Landessprache sprechen, dann soll der Unterricht von solchen Schülern in der französischen oder in der Sprache stattfinden, welche sie sprechen und in der englischen nach dem zweisprachigen System."

Nach eingehender Besprechung erhielt die Vorlage unter Ovation ihre erste Lesung. Die Opposition stimmte dagegen; auf seiten der Regierung war jedoch keine Spaltung zu bemerken.

Es wird geglaubt, daß die Regierung dem gestellten Ansinnen Rechnung tragen wird, eine Kommission zu ernennen, welche Vertreter von nicht englischsprechenden Leuten empfangen wird, um aus erster Hand zu erfahren, welchen Eindruck die Annahme oben erwähnter Maßnahmen in den betroffenen Niederlassungen machen wird. Es besteht nämlich eine Bewegung unter einflußreichen Liberalen, die darauf ausgeht, den Franzosen inbezug auf Schulunterricht gewisse Privilegien zu erhalten und die Regierung ist nicht abgeneigt, eine Stunde fremdsprachlichen Unterricht zu gestatten, wenn die Anzahl der Schüler, die den Unterricht besuchen, eine solche Maßnahme ratsam erscheinen läßt.

Ehe das Haus die Sitzung am Freitag Abend vertagte, gelangten noch verschiedene weniger wichtige Vorlagen zur Lesung, nach deren Erledigung Herr T. H. Johnson sich erhob um darauf hinzuweisen, daß zwei Abendzeitungen kürzlich von ihm behauptet hätten, er habe ungehörige Worte in einer Sitzung des Untersuchungskomitees gebraucht. Es dränge ihn, festzustellen, daß die Berichterstatter, die diese unwahren Gerüchte veröffentlicht hätten, nicht die Absicht hatten, einen falschen Bericht in die Spalten der Zeitungen zu bringen und daß diese das auch zugeben hätten. Der Vorfall könne damit als erledigt betrachtet werden.

Versammlung.

Winnipeg, Man. — In einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung der Vereinigung für zurückgekehrte Soldaten wurde beschlossen, die Bürgermeister und Reeves aller Städte und Munizipalitäten aus der Umgegend zu einer Konferenz einzuladen, um über Anstellungsgelegenheiten für Soldaten und einige andere Punkte, welche darauf Bezug haben, zu beraten.

Bestraft.

Winnipeg, Man. — Max Greenbaum, 439 Selkirk Ave. wohnhaft, welcher sich unter der Anklage, Alkohol verkauft zu haben, ohne im Besitze einer Lizens zu sein, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, wurde zu $50.00 Strafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Deutscher Offizier im Hotel in Winnipeg verhaftet

Winnipeg, 17. Februar. — Ein deutscher adeliger Offizier, so heißt es in einem Zeitungsbericht, wurde am 16. Februar im Royal Alexandra Hotel von der Militärbehörde verhaftet. Man nahm eine Untersuchung seiner Personalien vor, die zum Entschluß führte, ihn in Brandon für die Dauer des Krieges zu internieren.

Was die Untersuchung zu Tage brachte, ist nicht näher bekannt; es steht jedoch fest, daß der Mann ein deutscher Reservist ist, der in Manitoba lebte und Winnipeg des öfteren besuchte.

Wie verlautet, wurde der Militärbehörde ein Wink gegeben, woraufhin heute morgen die Verhaftung des angeblichen Offiziers erfolgte. Er wurde auf seinem Zimmer überrascht und seine Koffer einer genauen Durchsuchung unterzogen. Soweit bekannt ist, wurden außer einigen Papieren nichts Verdächtiges gefunden. An der Innenseite eines Koffers war das Monogramm des Besitzers eingraviert und darüber das deutsche Wappen. Eine goldene Uhr und andere Wertsachen die dem Koffer entnommen wurden, werden dem Gefangenen zurückerstattet werden, wenn er entlassen wird.

Die Umstände die zur Verhaftung des Fremden führten, waren eigentümlicher Natur. Der Mann bestieg den C. P. R. Zug auf einer Station an der Soo-Linie früh am Mittwoch morgen. Er hatte einen Koffer, der so schwer war, daß er zwei Dienstmänner mieten mußte, um denselben in den Zug zu schaffen. Aus seiner Sprache entnahm man, daß er Ausländer war. Er stieg Mittwoch Nacht im Royal Alexandra Hotel ab und ließ sich den Koffer auf sein Zimmer schaffen, wo, wie erwähnt, seine Verhaftung erfolgte.

Unglücksfall.

Winnipeg, Man. — Edward Knott, 202 Osborne Straße wohnhaft, hatte am Mittwoch Abend das Unglück, von seinem Fahrrad herunterzufallen und geriet unter ein Automobil, welches von Margaret Smith, 63 Maryland, geführt wurde. Er hat starke Verletzungen an der linken Hüfte davongetragen, was seine Ueberführung in das St. Boniface Hospital notwendig machte.

Früherer Führer der Brandoner Arbeiterbewegung unter dem Verdachte der Bigamie verhaftet

Brandon, Man. — Nach einer drahtlosen Depesche, welche hier am Freitag von England ankam, ist der Soldat W. H. Head, welcher Canada mit der zweiten Abteilung des 45. Bataillons verließ, später aber dem 32. Bataillon überwiesen wurde, unter dem Verdachte der Bigamie in Thorncliffe verhaftet worden.

W. H. Head war mehrere Jahre einer der prominentesten Führer der hiesigen Arbeiterbewegung. Er war sowohl Präsident der „Carpenters Union" als auch Präsident der Brandoner Handels- und Gewerbekammer. Head war ein guter Freund von Hon. G. R. Coldwell und unterstützte die Roblin-Regierung, was ihm die Stelle eines Gebäudeinspektors bei der früheren Regierung einbrug. Er war in musikalischen Kreisen sehr bekannt und nahm auch in der Loge der Orangemänner eine hervorragende Stelle ein. Wie verlautet, soll Head drei verschiedene Frauen gehabt haben. Seine erste Frau, mit welcher er vier Kinder hatte, soll er vor 25 Jahren in Bristol, England, geheiratet haben. Seine zweite Frau heiratete er 1904 in London, England, und die dritte Ehe ging er im Jahre 1913 in Brandon mit einem gewissen Fräulein Winterford ein. Diese letzte Dame erhielt von Head's Schwägerin gewisse Informationen über sein Vorleben und erstattete sowohl bei der Polizei als auch bei der Militärbehörde Anzeige.

Züge durch Schneeverwehungen aufgehalten.

Winnipeg, Man. — Schneeverwehungen, welche durch das warme Wetter hervorgerufen wurden, haben die Eisenbahnzüge in den Gebirgspässen aufgehalten und der C. P. R. Imperial Limited, welcher hier am Donnerstag Morgen um 7.30 fällig war, kam erst am Donnerstag Abend in Winnipeg an.

Aepfel steigen im Preise.

Winnipeg, Man. — Durch den neuen Zolltarif, welcher am Dienstag in Ottawa bekannt gegeben wurde und nach welchem für jedes Faß Aepfel, welches von den Staaten eingeführt wird, extra 50c Zoll erhoben wird, werden nach den Berichten der Händler Aepfel im Preise steigen. Der ganzen betragt der Zoll auf ein Faß Aepfel von jetzt an 90c. Die Händler glauben nicht, daß der Import von Aepfel aus den Vereinigten Staaten durch den Zollaufschlag zurückgehen wird.

Reicher Farmer beraubt.

Winnipeg, Man. — Geld hat John Ramsey, einen reichen Farmer von Süd-Manitoba, nicht vor dem Gefängnis bewahrt. Er wurde am Dienstag Abend wegen Trunkenheit verhaftet und am nächsten Tage zu $3.00 Strafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Ramsey hatte über $600.00 bares Geld bei sich und zeigte ein Bankbuch mit über $16,000 vor.

„Old Timers" erwählen Beamte.

Winnipeg, Man. — W. J. McLean (Big Bear) wurde von den Mitgliedern der „Old Timers" Vereinigung zum Präsidenten für das Jahr 1916 erwählt. Weiter wurden folgende Herren ernannt: Protektor: Sir Daniel H. McMillan; Ehrenpräsident Sir Hugh John Macdonald; Vizepräsident, Charles J. Brown; Schatzmeister, Joseph Jaben; Sekretär, Edward Marston; Generalkommitee: Peter Rutherford, W. E. Hall, Ald. J. Stalstar, Joseph Colclough, Frank J. Smith, S. E. McColl, H. E. Stovel, R. Rudd, Edward Cox und Victor Major.

Soldat wegen Bigamie verurteilt.

Winnipeg, Man. — Weil ein Sergeant ihm erzählte, daß er, wenn er seit über zwei Jahren nichts mehr von seiner Frau gehört hätte, frei sei, heiratete der Soldat George Barry vom 101 Bataillon zum zweiten Mal. Er wurde wegen Bigamie vor den Richter gebracht und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Dame von Brandon schwer verletzt.

Winnipeg, Man. — Frau T. Frazer von Brandon, Man., welche am Mittwoch nach hier kam, um ihre Tochter, eine Pflegerin im General Hospital, zu besuchen, glitt, als sie an einer Haltestelle aus eine Straßenbahn wartete, aus und fiel vor einen herannahenden Straßenbahnwagen. Frau Frazer, welcher es nicht gelang, sich zur rechten Zeit in Sicherheit zu bringen, erlitt schwere Verletzungen am Knie und hatte den Bruch mehrerer Rippen zu beklagen. Sie wurde durch die Polizeiambulanz nach dem General Hospital überführt und befindet sie sich den Umständen nach wohl.

Gutes Zeichen.

Winnipeg, Man. — Während des Monats Januar im letzten Jahr gebrauchte die Vereinigung für soziale Wohlfahrtspflege $34,000, um in Not geratene Leute zu unterstützen. In diesem Jahre wurden in demselben Monat nur $7000 für diesen Zweck ausgezahlt. Dieser Vergleich wurde am Dienstag in der jährlichen Sitzung der Vereinigung beim Verlesen des Berichtes hervorgehoben. Im letzten Jahre sind 1805 Familien unterstützt worden.

Arthur Congdon, S. R. Tarr und Frau E. B. Copeland wurden als neue Mitglieder in den Vorstand gewählt, während Rev. G. H. Broughall, Douglas Dewar, Louis Kon, Rev. Father Patton und J. T. Woods wieder gewählt wurden.

Verschollen.

Winnipeg, Man. — Frau Walter J. Charles, 2 Ebenezer Straße, Ipswich, Suffolk, England, hat an die „Free Press" geschrieben und um Information über den Verbleib ihres Sohnes Stanley angefragt, welcher vor ungefähr 4 Jahren nach Canada auswanderte. Es ist ungefähr drei Jahre her, daß Frau Charles zuletzt von ihrem Sohne gehört hat. Er war zuletzt in Sault St. Marie, Ont. Eine Schwester von ihm lebt in Toronto, doch ist es auch ihr bis jetzt nicht gelungen, etwas über den Verbleib ihres Bruders auszufinden. Der junge Mann ist ziemlich groß und flottert etwas. Die Adresse seiner verheirateten Schwester ist: Frau Linfield, 3 Hiawatha Avenue, Toronto.

Maschinisten Konvention.

Winnipeg, Man. — Die Konvention der internationalen Vereinigung der Maschinisten des Distrikts No. 2, in welchen alle Eisenbahnsysteme in Canada eingeschlossen sind, wurde hier am Montag in der Gewerkschaftshalle eröffnet. Delegierte von allen Punkten der Dominion nehmen an der Konvention teil. Auch der Präsident D. McCallum, sowie der Vizepräsident J. A. McClelland von Montreal sind erschienen. Die Sitzungen werden ungefähr 8 bis 10 Tage in Anspruch nehmen.

Bedauerlicher Unglücksfall.

Winnipeg, Man. — J. R. Lyons, 362 Atlantic Avenue wohnhaft, wurde, als er in der Nähe der Atlantic Avenue die Main Straße kreuzen wollte, von einem „Jitney" welcher von W. F. Wernar, 329 Carlton Straße, gesteuert wurde, angefahren, wobei er schwere Verletzungen am Kopfe erlitt und eine Gehirnerschütterung davontrug. Dr. R. S. Macdonald, welcher gerufen wurde, ordnete die Ueberführung des Verunglückten nach dem General Hospital an und hofft man, ihn am Leben erhalten zu können. Zeugen des Unglücksfalles behaupten, daß den Fahrer des Autos keine Schuld trifft. Herr Lyons hatte den Kragen seines Pelzes bis über die Ohren aufgeschlagen, sodaß er das heranfahrende Automobil weder gesehen noch gehört hat. Herr Lyons betreibt seit langer Zeit ein Schuhgeschäft und steht im Alter von 61 Jahren.

Bein muß amputiert werden

Winnipeg, Man. — Herr S. C. Orton, der Assistent des Ministers für öffentliche Arbeiten, Hon. T. H. Johnson erhielt die Nachricht, daß seinem Sohne Clifford, welcher vor einigen Monaten in Frankreich verwundet wurde, das eine Bein abgenommen werden mußte.

Leichenbestatter bleibt in Untersuchungshaft

Winnipeg, Man. — J. A. Desjardins, ein Leichenbestatter von St. Boniface, welcher sich unter der Anklage, sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Geld verschafft zu haben, vor dem Provinzialrichter zu verantworten hatte, wurde verhört und die Verhandlung des Falles für eine Woche vertagt. Der Angeklagte verbleibt in der Untersuchungshaft. Er wird beschuldigt für das Bestatten einer Leiche $45.00 in Empfang genommen zu haben, die Leiche aber anstatt sie zu beerdigen für Studienzwecke an die medizinische Hochschule verkauft zu haben.

Das Leichtnehmen schützt, ist oft: ertappt
Das Ernstnehmen tragen, das Hundertfache.
Mit tapferem Lachen, als wenn der Schwache
Schwer hinschleppt durch Leben.
Leichtnehmen ist Kraft!

Farmer, spart Geld!
Kauft Eure Vorräte in Waggonladungen.
Wir können Ihnen gute Waren zu den niedrigsten Engrospreisen anbieten.—Bestes Fichten- und Federn-Bauholz, Fenzpfosten aus Federnholz und Zaundraht. — Salz, Streuzucker und Zement zum Bauen. — Man verlange Preise.
McCOLLOM LUMBER & SUPPLY COMPANY
Merchants Bank. Winnipeg, Manitoba.

Weihnachtsfeier für französische Kinder in einer von den Deutschen besetzten Stadt Nordfrankreichs.

Schwere Anklagen gegen konservativen Abgeordneten des Manitoba-Parlaments erhoben

Anschuldigungen betreffen angebliche Unterschlagungen aus der Zeit der früheren Roblin-Regierung

F. H. Newton, konservativer Abgeordneter für den Roblin-Distrikt soll sich der Unterschlagung von $3000 schuldig gemacht haben, die ihm im November 1914 von E. Kopecki, einem Angestellten der Regierungsanleihe für öffentliche Arbeiten, ausgehändigt worden waren, um an Leute gesandt zu werden, die beim Bau von Regierungswegen beschäftigt gewesen sind.

E. Kopecki gab am Donnerstag vor dem „Public Accounts Komitee" das zur Vornahme einer Reihe von Untersuchungen eingesetzt worden ist, Aussagen ab, die den genannten Abgeordneten schwer belasten. Kopecki bestritt, daß er selbst in die Sache verwickelt sei und bemerkte, daß der Abgeordnete Newton ihm nahegelegt habe, die Provinz zu verlassen, ehe das Untersuchungskomitee zusammengetreten sei.

Newton, dem diese Aussage gemacht worden war, gestand alle den Beschuldigungen zu Grunde liegenden Tatsachen als richtig ein, bestritt aber jede Absicht, sich unrechtmäßig bereichert zu haben. Er hat um die Erlaubnis einen Rechtsanwalt zu Rate ziehen zu dürfen, welchem Verlangen sofort stattgegeben wurde. J. E. Simpson, ein Deputier, ist gestellig angewiesen worden, übernahm Newton's Vertretung.

In der Untersuchungssitzung wurde, Herr Johnson meinem, ähnliche Fälle an die in anderen Departementen vorgekommen sein sollen. Er war der Ansicht, daß eine eingehende Untersuchung vorgenommen werden müsse und selbst Untersuchung haben, was immer sie wolle. J. E. Simpson (Rockwood) und W. J. Parrish (Winnipeg Süd) stimmten diesen Ansichten bei.

Kriegsnachrichten

Gewaltige Zahlen

Die Kriegskosten für Frankreich

Paris. — In der Deputiertenkammer wurde von Finanzminister Ribot eine Vorlage unterbreitet, in welcher um eine Bewilligung von 7,84,000,000 Frank für das zweite Viertel des Jahres 1916 nachgesucht wird. Von dieser Summe ist also bis auf 657 Millionen Frank für Kriegszwecke bestimmt.

Den von Herrn Ribot vorgelegten Zahlen zufolge wird die französische Regierung während des Monats April, Mai und Juni täglich eine Summe von 815,730,000 ausgeben. Man schätzt, daß im letzten Viertel des Jahres 1915 die Ausgaben der französischen Regierung täglich $15,000,000 überstiegen. Wenn der neue Kredit bewilligt wird, dann belaufen sich die Gesamtbewilligungen der französischen Deputiertenkammer seit 3. August 1914 auf 44,183,000,000 Frank oder $8,836,600,000.

Der in der neuen Vorlage verlangte Betrag ist um 330,000,000 Frank größer als der uns erste Vierteljahr geforderte. Die Mehrforderung ist für Artillerie-Ausrüstung bestimmt, eine Andeutung von der gewaltigen Entwicklung dieser Waffengattung.

Aus der Vorlage geht auch hervor, daß Frankreich Belgien 600,000,000 Frank vorstrecke, Serbien 160,000,000, Griechenland 5,000,000 und Montenegro 400,000 Frank.

Herr Ribot sagte, daß die Gesamtbewilligungen vom August 1914 an bis zum nächsten 30. Juni 44,415,000,000 Frank betragen werden, von denen 32,449,000,000 Frank für rein militärische Zwecke verwandt wurden.

Die Zinsen auf die öffentliche Schuld belaufen sich auf 3,200,000,000 Frank und die Unterstützung der Soldatenfamilien, Beschäftigungslosen und sonstigen Ausgaben im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt auf 5,050,000,000 Frank. Von der franco-britischen Anleihe in den Vereinigten Staaten habe Frankreich, so erklärte Herr Ribot, $77,240,000 erhalten, von denen sich aber noch $33,625,000 in New York befanden. Der Finanzminister betonte, daß es der Staatskasse nicht schwer gefallen sei, allen Anforderungen zu entsprechen.

Oesterreich leiht $500,000,000

London. — Gewisse deutsche Banken, darunter die Deutsche Bank, die Diskonto-Gesellschaft und die Firma Bleichröder, haben Oesterreich 2,000,000,000 Mark geliehen, wie die Vossische Zeitung meldet. Die Meldung wurde von Kopenhagen an den Daily Telegraph weitergegeben. Die erste Teilzahlung von 200,000,000 Mark ($50,000,000) soll diesen Monat abgeliefert werden.

Berlin stellt in Abrede

Berlin stellt die kürzlich veröffentlichte Meldung, daß ein deutsches Kriegsschiff im Kattegat versenkt worden sei, in Abrede.

Eine Depesche von Kopenhagen besagte, daß im Kattegat ein großes deutsches Kriegsschiff versenkt worden sei; vermutlich durch eine Mine. Es war sogar beigefügt worden, man habe drahtlose Hilferufe aufgefangen.

Eisenbahn in Serbien

Paris. — Neuigkeiten von der serbischen Linien besagen, daß die Deutschen den Bau einer Eisenbahn von Uskup nach Monastir über Krivjevo unternommen haben und daß Straße ihnen mittels Automobil mit dem „Damm" aus Salonik gemacht wird.

Feldmarschall von Mackensen befehligte die bulgarischen Truppen in Serbien, bekämpfte sie mit einem Armee die und bekämpfte sie wegen ihrer erzielten Erfolge.

Deutschland wird ungefähr nächsten gewissen Unterschriften in den Unterseebootkrieg eintreten.

London. — Die Daily Mail meldet, daß ein erster März, wenn die in dem deutschen Memorandum über den Unterseebootkrieg in Aussicht gestellten Maßregeln in Kraft treten, welche Deutschland eine uneingeschränkte Unterseebootkampagne beginnen und zwar mit seinen Tauchbooten, die eine Tonnage von nicht weniger als 3000 haben sollen. Diese Schiffe sollen imstande sein, über den atlantischen Ozean und zurück zu fahren, ohne während der Dauer der Hin- und Rückfahrt Brennmaterial oder Wasser an Bord nehmen zu müssen. Sie sollen als Kreuzer Handelsgeschwader dienen.

Keine Verschwörung gegen Canada

Washington. — Im Kongreßparlament lag ein offizieller Bericht ein, in welchem der Bundesanwalt und der Zollbeamten in Bolton in Kenntnis setzen, daß eine Verschwörung entdeckt worden sei, durch welche Operationen gegen Canada die Neutralität der Ver. Staaten zu verletzen. Gifts Generalanwalt Warren sagte es sei nicht wahr, daß das Departement Gewehre unterschlage, denen zufolge Munition und Waffen durch eine Anzahl von Freunden Deutschlands an verschiedenen Punkten der Ver. Staaten aufgestapelt seien. Das Departement sei allerdings von einem Falle in informiert worden, habe sich aber nicht veranlaßt gesehen, eine Untersuchung anzustellen.

Jetzt kommt es darauf an

Hustentot
ist ein bewährtes Mittel

Viele deutsche Aerzte in Canada haben es empfohlen und wenn „Hustentot" gut genug ist für sie, ist es gut genug für Sie. Es ist eine Medizin, welche den Husten mit seinen Folgen tötet. Es ist ein Vereinigungsmittel in der verschiedenen Zusammensetzung. Verhütet auch Lunge- und Bronchialleiden, Erkältungen, Asthma, Keuchhusten, Influenza, Grippe usw. Ein wunderbares Mittel. Man sollte es versuchen, wenn auch alles andere fehlgeschlagen hat.

Preis 25 Cents per Flasche
The German Medicine Co.
Winnipeg Man.

Ein spannender Roman

ist zu verkaufen. — Robert Heft, Der Geister der Ozeanen. Volksausgabe 1—250 Seite. Zahl nur $5.00. Um schnell verkaufen zu können biete ich diesen hübsch gebundenen Roman für nur $2.00 gegen Nachnahmesendung des Betrages. Wer der $2.00 zuerst einsendet, bekommt den Roman. Jacob P. Meertens, Box 286, P. O. Altona, Man.